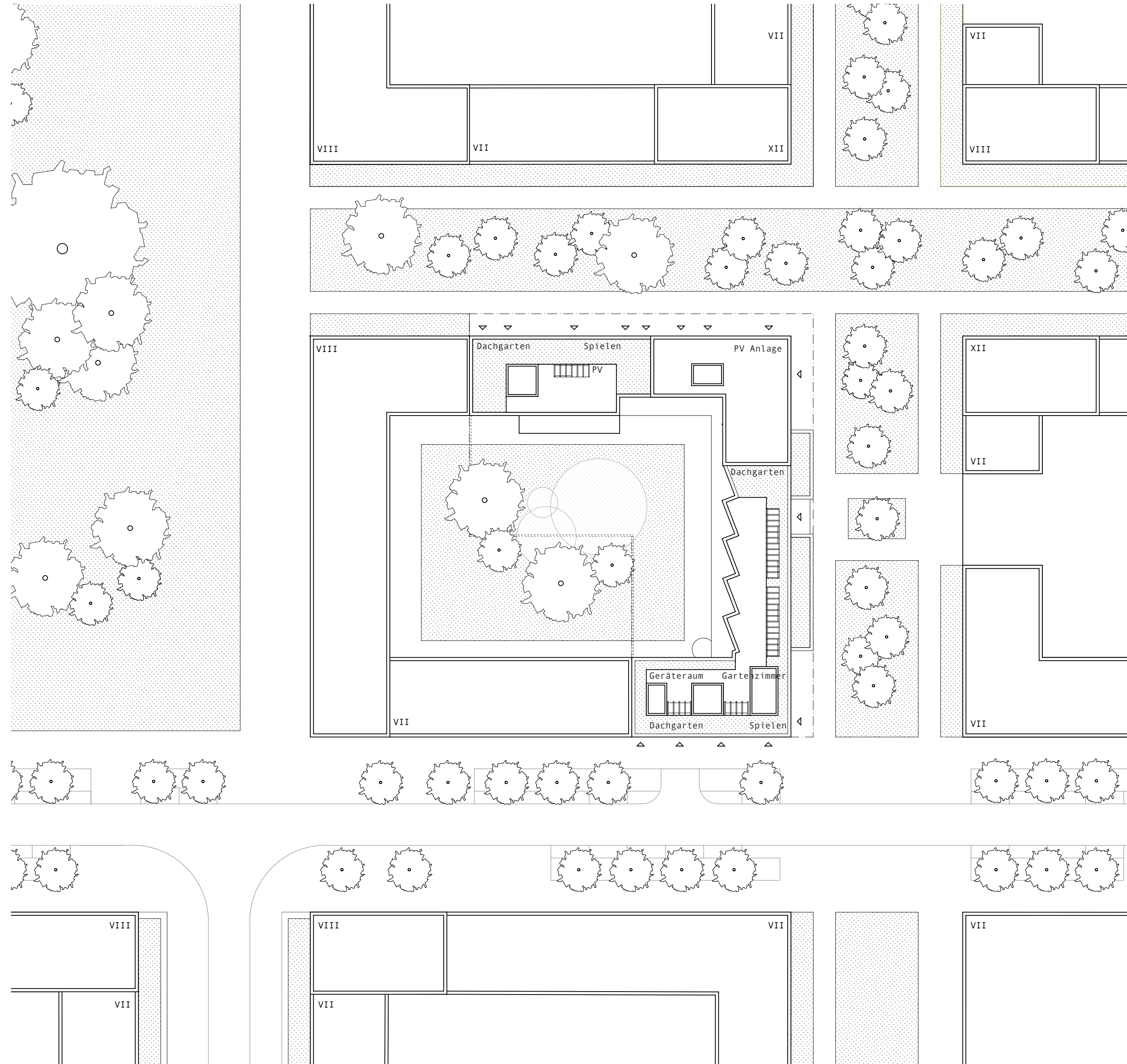


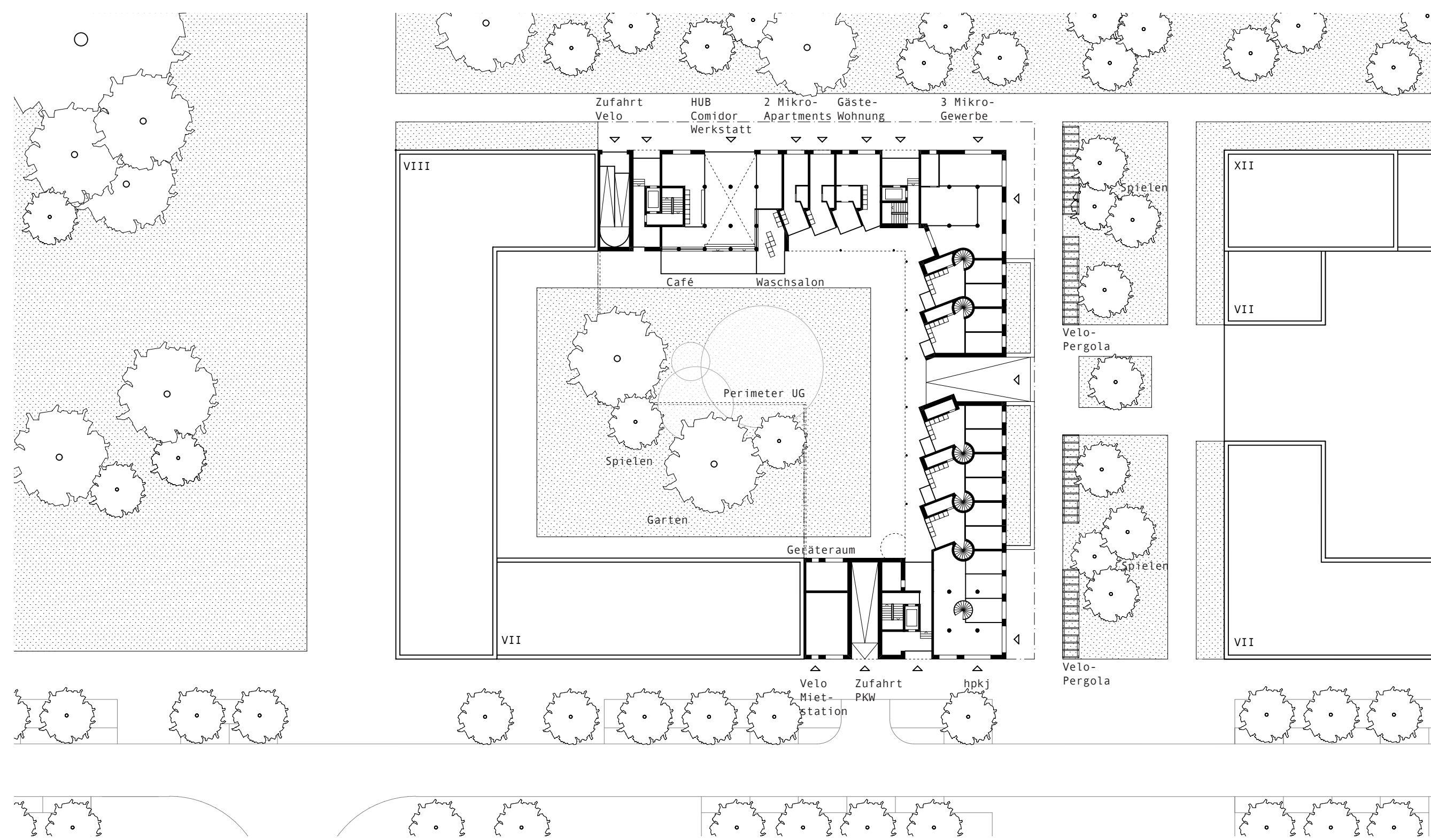
FREIMUNDO

Offener Realisierungswettbewerb
Baugenossenschaft Kooperative Grossstadt

315315



städtetypische Situation
Lageplan, M 1:500



Grundriss
Erdgeschoss, M 1:500

Im gegenwärtig entstehenden MÜNCHNER STADTEIL NEU-FREIMANN kommt dem Projekt der KOOPERATIVE GROSSSTADT ein besonderer Stellenwert zu. In dem dichten Gefüge der Blockrandstruktur werden architektonische Antworten auf die politischen und soziokulturellen Fragen nach ZEITGEMÄSSEM WOHNEN und KOLLEKTIVEM ZUSAMMENLEBEN erforscht.

Der INNENHOF fungiert hierbei als Zentrum nicht nur der Hausgemeinschaft sondern als FORUM für das Quartier. Die Blockranddecken werden durch Nutzungen mit stärkerer Ausenorientierung, wie den Ladenlokalen des Mikrowerbes und den Büroräumen der hpj, akzentuiert. Das HUB als SCHNITTSTELLE zwischen öffentlichem Strassenraum und Innenhof liegt am pulsierenden Grünboulevard. Gleich einem Marktplatz vereint es Werkstätte, Gemeinschaftsküche „Comidor“ sowie den Waschkabine. Es bietet flexibel nutzbaren Raum für vielfältige AKTIVITÄTEN und AUSTAUSCH.

Ostseitig wird der Blockrand im Erdgeschoss durch privates Wohnen begrenzt. Zweigeschossige Maisonettewohnungen werden wie „Town Houses“ einzeln vom Hof aus erschlossen, als „DURCHWOHNEN“ mit Terrasse und Gartenausgang zur grünen Gasse.

KOMBINIERTE ZWEIFÄHNER MIT LAUBENGÄNGEN erschliessen die Regelgeschosse effizient: Drei Treppenhäuser bewirken eine prägnante Adressbildung an den Verkehr- und Bewegungssachsen im Süden und Norden, geben nutzbare Wohnfläche frei und führen durch höhere Frequenzierung zu vermehrter Begegnung und Gemeinschaft. An der Ringstrasse wird hiermit der zweite bauliche Rettungsweg gewährleistet. Die verringerten Gestellungskosten können den Aufwand für ein Sicherheitstreppehaus im überhöhten Gebäudeschnitt zugunsten eines zusätzlichen Wohngeschosses kompensieren.

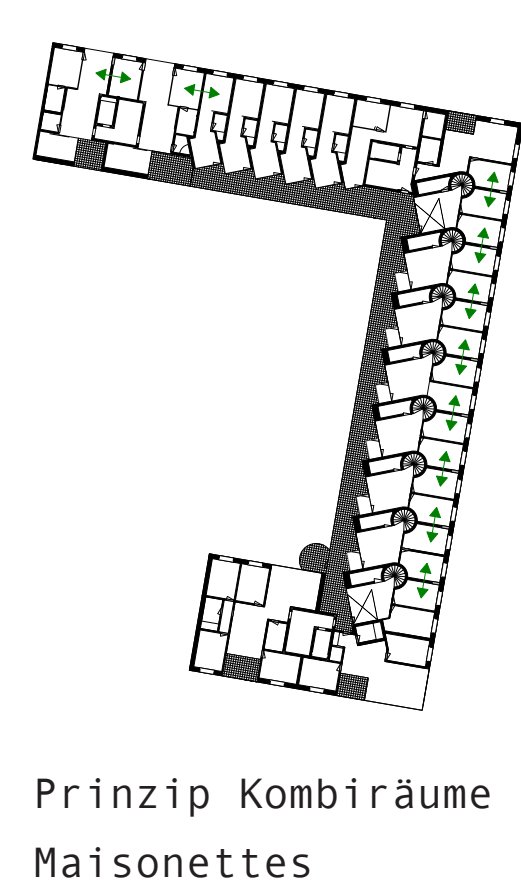
Der LAUBENGANG ist die informelle Seite des Gebäudes. Je nach Tages- und Jahreszeit verändert er sich in Bezug auf RÄUMLICHE UND FUNKTIONALE BEDÜRFNISSE.

Über seine Funktion als Verbindungselement hinaus ist der Laubengang Raum für BEGEGNUNG und KOMMUNIKATION. Diese hofseitige Dynamik kontrastiert die statischen Stadtfassaden. In der graduellen Abstufung von Öffentlich zu Privat ist der Laubengang die erste von vielen Raumschichten. Durch seine räumlichen Aufweitungen entstehen individuell aneignbare Aussenflächen. Eine Veranda als Kaltraum fungiert als Schwelle zum PRIVATEN WOHNEN. Offene Koch- und Essbereiche mit fließenden Übergängen zu den Wohn- als auch zu den Individualräumen schaffen Bezüge unterschiedlicher Qualitäten. Die Repetition nutzungsneutraler Räume ermöglicht die FREIE PROGRAMMIERUNG des Hauses durch KOMBIRÄUME. Die Flexibilität dieser Wohnstruktur wird durch die Laubengangserschließung erhöht.

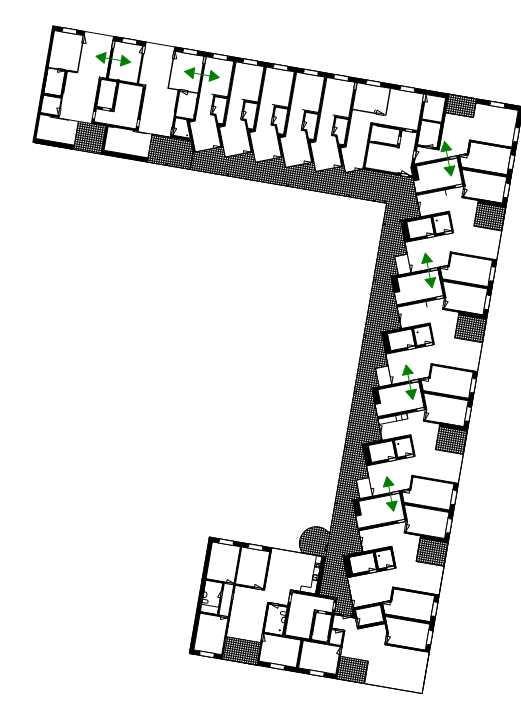
Zur Grünen Gasse hin wird die Maisonettetypologie als Gebäudeabschluss nach oben wiederholt, während an den Blockranddecken die grossen Wohngruppen der hpj den Abschluss bilden.

Die variable Raumstruktur steht für die NACHHALTIGKEIT des Gebäudes auf der Ebene der Gesamtlebensdauer. An den Fassaden angeordnete Falleitungen berücksichtigen Renovierungszyklen: Direkte Zugänglichkeit für Ertüchtigungsarbeiten vermeiden Kernsanierung und Wohnunterbruch. Die Verwendung RESSOURCENSCHONENDER beziehungsweise erneuerbarer MATERIALIEN und ENERGIEN wird eng mit den Vorgaben abgestimmt.

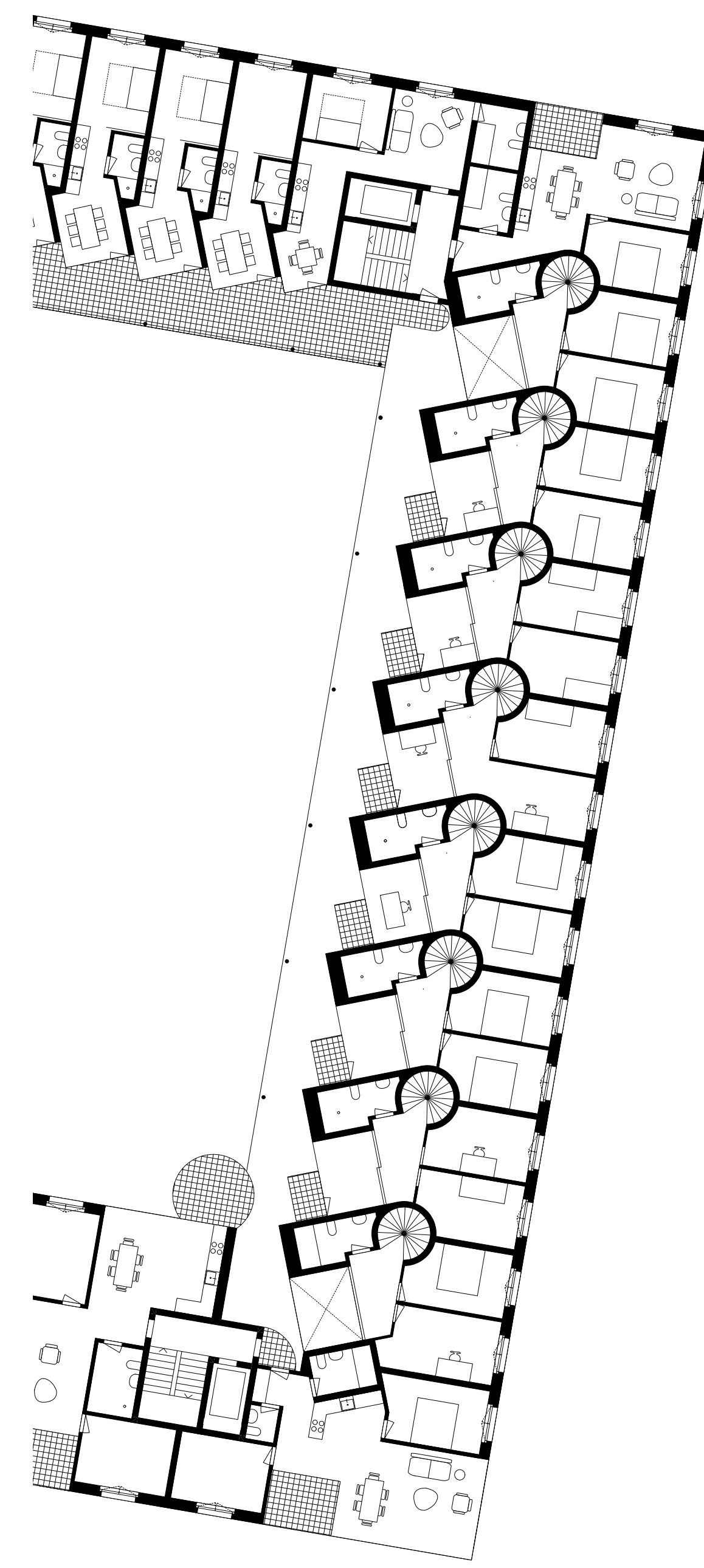
Die KONSTRUKTION der Bauten ist weitestgehend STANDARDISIERT. Das Regelwerk dafür wird durch Skelettstruktur, durchgehendes Raster, identische Raumhöhen pro Geschoss, Öffnungsverhalten und Fenstertypen gebildet. Die TRAGSTRUKTUR wird in Betonsütleinbauweise realisiert. Bis auf einzelne aussteifende Wandscheiben werden die Wände in LEICHTBAUWEISE ausgeführt, die auch wie die FASSADENELEMENTE vorfabriziert werden. Eine EFFIZIENTE PRODUKTION und Vorfabrikation verkürzt die BAUZEIT.



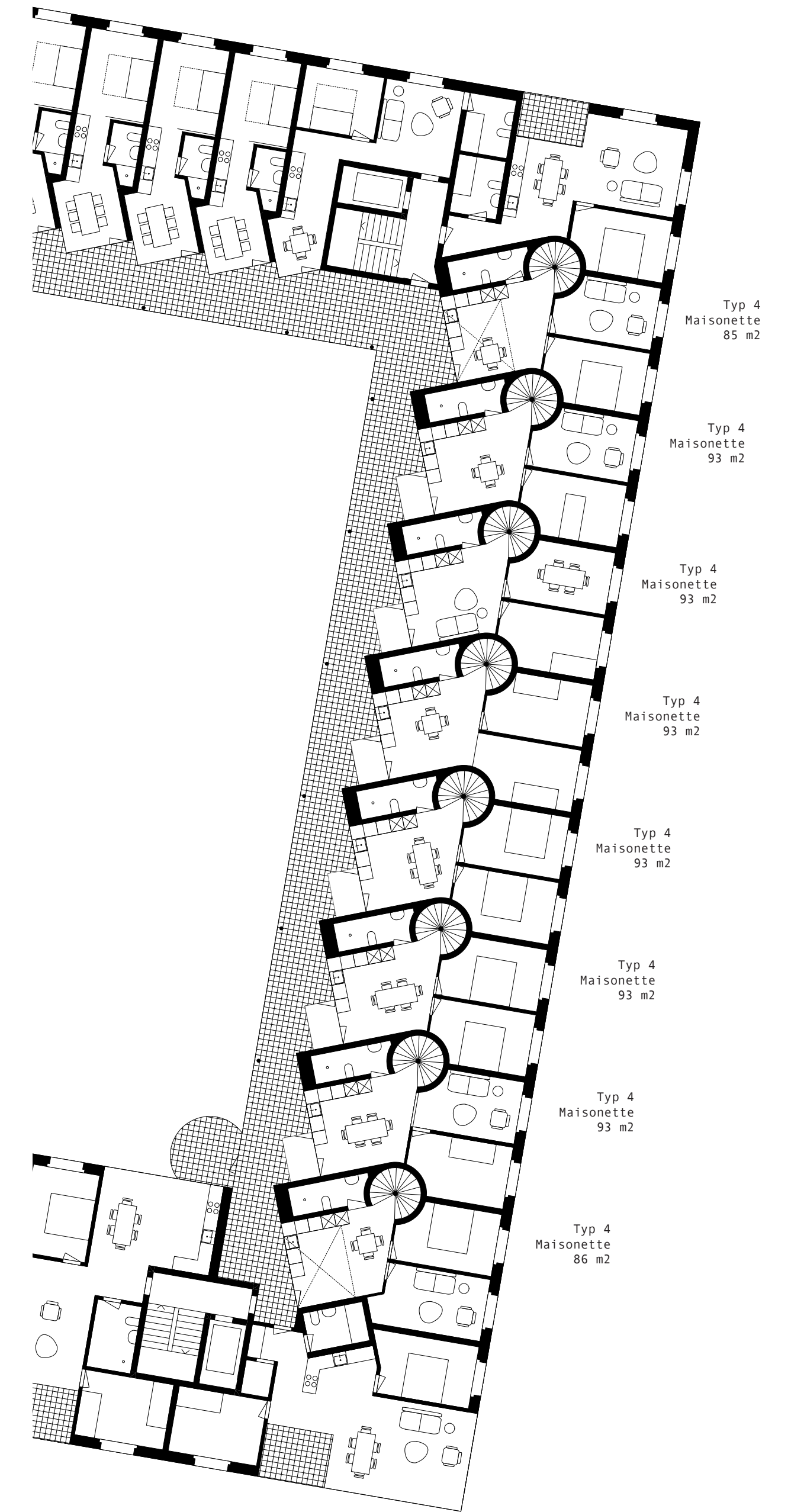
Prinzip Kombiräume
Maisonettes



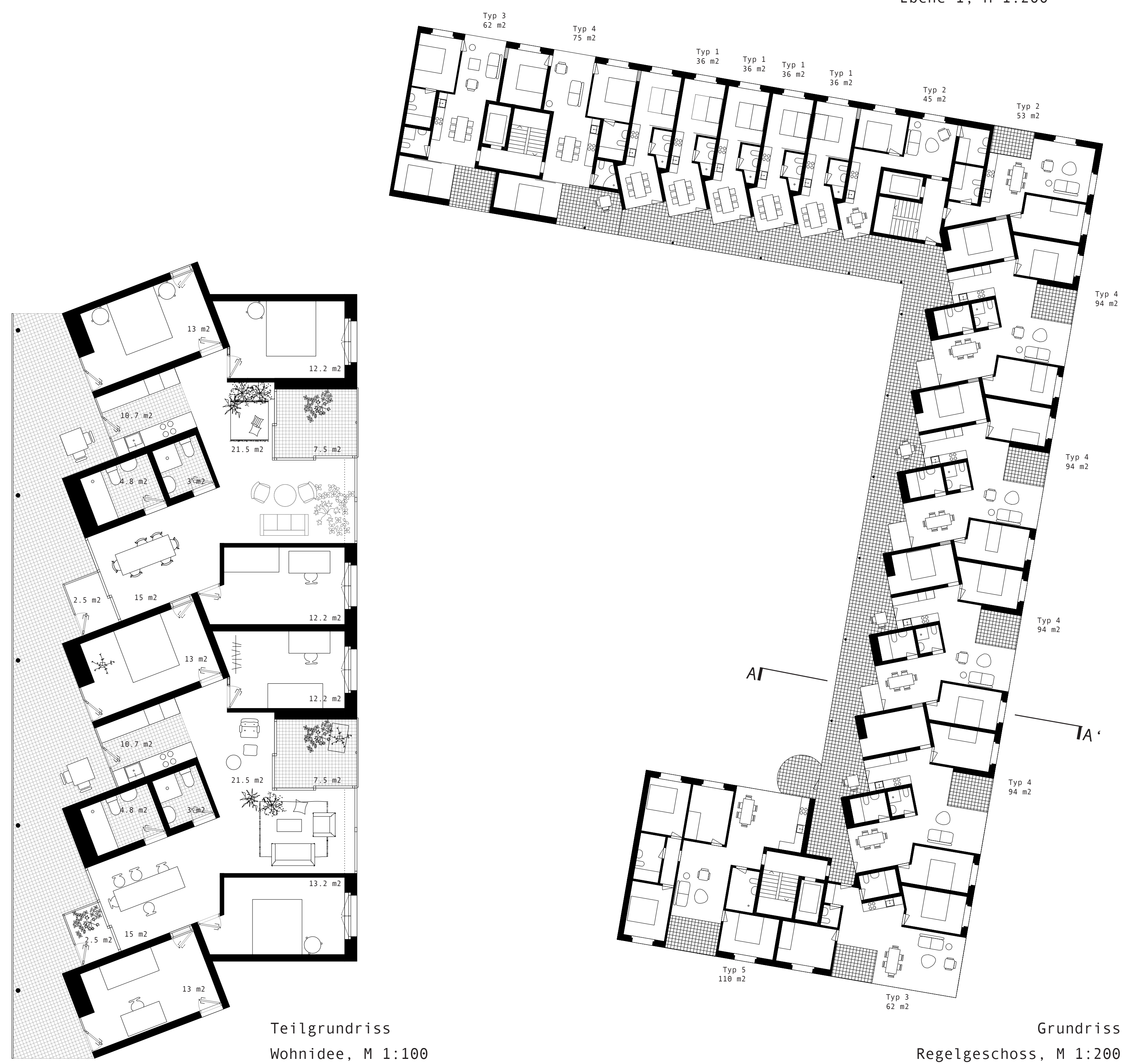
Prinzip Kombiräume
Regelgeschoss



Grundriss Maisonette
Ebene 2, M 1:200



Grundriss Maisonette
Ebene 1, M 1:200

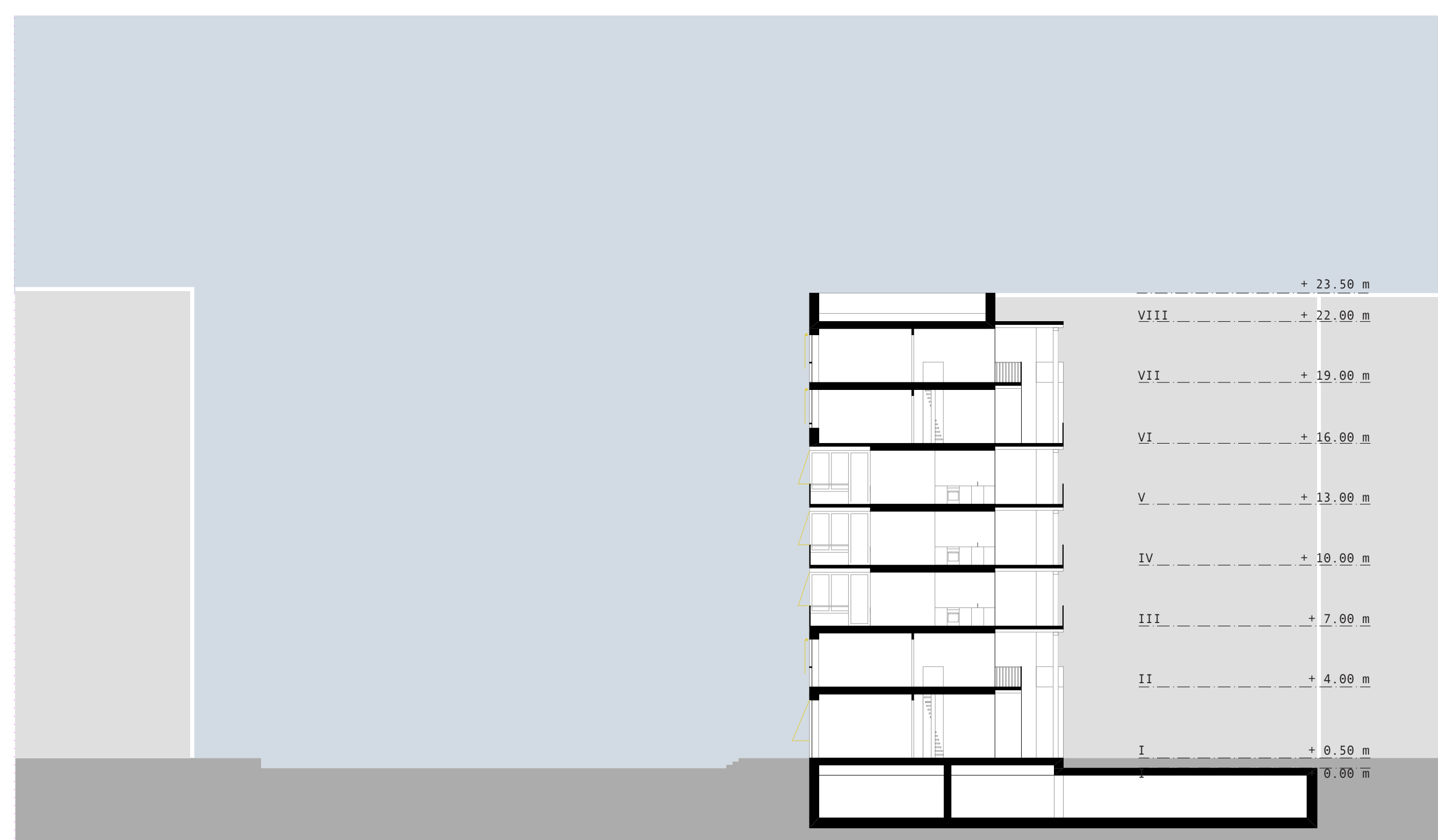


Teilgrundriss
Wohnidee, M 1:100

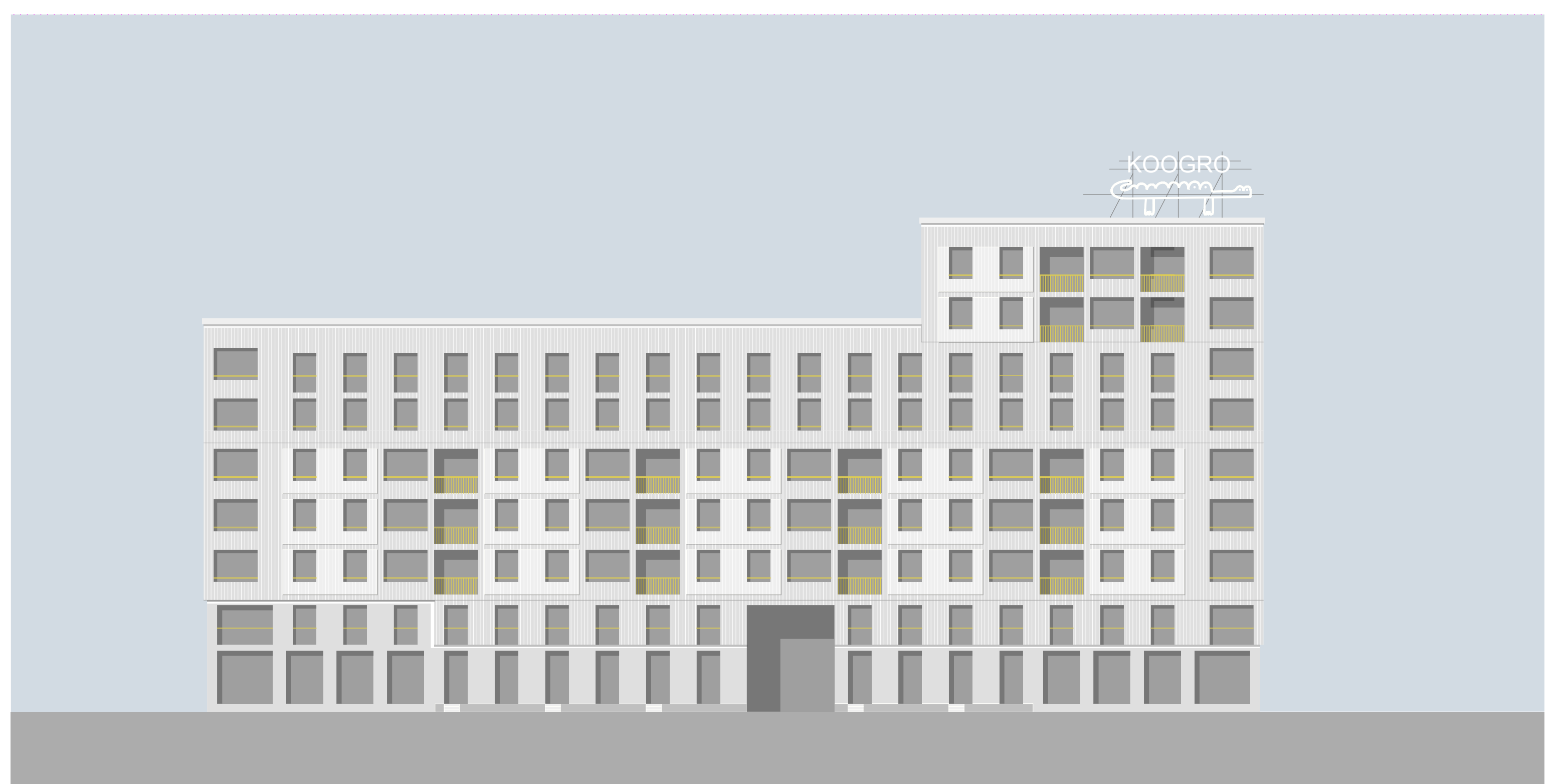
Grundriss
Regelgeschoss, M 1:200

		Typ 2		Typ 1B		Typ 1B		Typ 2							
Typ 5	Typ 3	Typ 4	Typ 4	Typ 4	Typ 4	Typ 4	Typ 4	Typ 2	Typ 2	Typ 1	Typ 1	Typ 1	Typ 1	Typ 4	Typ 3
Typ 5	Typ 3	Maisonette	Maisonette	Maisonette	Maisonette	Maisonette	Maisonette	Typ 2	Typ 2	Typ 1	Typ 1	Typ 1	Typ 1	Typ 4	Typ 3
Typ 5	Typ 3	Typ 4	Typ 4	Typ 4	Typ 4	Typ 4	Typ 4	Typ 2	Typ 2	Typ 1	Typ 1	Typ 1	Typ 1	Typ 4	Typ 3
Typ 5	Typ 3	Typ 4	Typ 4	Typ 4	Typ 4	Typ 4	Typ 4	Typ 2	Typ 2	Typ 1	Typ 1	Typ 1	Typ 1	Typ 4	Typ 3
Typ 3	Typ 3	Typ 3	Typ 3	Typ 4	Typ 4	Typ 4	Typ 4	Typ 2	Typ 2	Typ 1	Typ 1	Typ 1	Typ 1	Typ 4	Typ 3

Wohnungsspiegel



Schnitt A-A' M 1:200



Ansicht Ost, M 1:200